

Langjährige Blasmusikanten geehrt

Am Sonntag fand die Tagung der Musikveteranen des Kantons Schwyz in Altendorf statt.

von Paul A. Good

Das OK unter der Leitung von Roland Jost scheint einen guten Draht zum Wettergott gehabt zu haben, denn bei schönstem Frühlingswetter begann die 41. Musikveteranentagung mit einem Apéro auf dem Dorfplatz, begleitet von einem Ständchen der Harmonie Altendorf. Nach einem einfachen Fahnengruss mit der Kantonalflagge und der Fahne der Musikveteranen-Vereinigung formierten sich die Teilnehmer zum Festumzug in die Mehrzweckhalle, wo sie ein feines Mittagessen erwartete, untermalt von musikalischer Unterhaltung durch die Blaskapelle Altendorf.

Danach richtete Jost eine Grussbotschaft an die Anwesenden, auf ihn folgte Paul Sidler, Präsident der Musikveteranen-Vereinigung, der die Veteranen und speziell die Ehrenmitglieder und die Gäste begrüßte, darunter unter anderem den Gemeindepräsidenten von Altendorf, Beat Keller, Alex Zimmermann, Präsident des Schwyzer Kantonalen Musikverbandes sowie Fahnen-gotte Elsa Brugger und Fahnen-götti Toni Bruhin. Nach dem Singen des Veteranenliedes und der Ehrung der im vergangenen Jahr verstorbenen Kameraden übernahm Alex Zimmermann in seiner Funktion als Veteranenobmann das Zepter für den wichtigsten Teil der Tagung, nämlich die Ernennung der neuen Veteraninnen und Veteranen.

60 Jahre Blasmusik

Flankiert vom Vereinsführer nahmen die neu Ernannten die Gratulation von Zimmermann entgegen. Speziell zu erwähnen gilt es die zwei neuen CISM-Veteranen, die für ihre 60-jährige musikalische Tätigkeit geehrt wurden, nämlich Anton Hasler von der Harmoniemusik Schübelbach-Buttikon und Oswald Baggenstos von der Feldmusik Gersau.

Weiter konnten neun Musikanten für 50-jährige Tätigkeit zu kantonalen Ehrenveteranen ernannt werden, darunter aus Ausserschwyz Heiri Hegner vom Blasorchester Siebnen.

Von den 22 neuen Eidgenössischen Veteranen (35 Jahre) stammen zehn



Der farbenfrohe Festumzug beginnt. Der neue CISM-Veteran Anton Hasler von der Harmoniemusik Schübelbach-Buttikon (oben rechts). Musikantinnen und Musikanten aus Wollerau unter sich (unten links). Mitglieder der Feldmusik Vorderthal mit ihren traditionellen Kutteln.

Bilder Paul A. Good

Musikantinnen und Musikanten aus Ausserschwyz, davon allein drei vom gastgebenden Verein Altendorf. Ebenfalls 22 Musikantinnen und Musikanten konnten die verdiente Auszeichnung zum kantonalen Veteran (25 Jahre) entgegennehmen, elf davon aus Ausserschwyz.

Für den musikalischen Ausklang sorgte wiederum die Blaskapelle Altendorf. Die Zeit bis zum Ende der Tagung wurde für intensive kameradschaftliche Gespräche genutzt, dazu feierten die Musikvereine ihre neu ernannten Veteranen.

Geehrte aus Ausserschwyz

CISM Veteranen (60 Jahre):

Anton Hasler (Harmonie Schübelbach-Buttikon).

Kantonale Ehrenveteranen (50 Jahre):

Heinrich Hegner (Blasorchester Siebnen).

Eidgenössische Veteranen (35 Jahre):

Denise Steinegger, Andreas

Züger und Susanne Züger (Musikverein Harmonie Altendorf); Anita Hiestand und Marianne Pfister, (Harmonie Freienbach); Peter Dobler und Roland Stählin (Harmonie Musikverein Lachen); Susanna Herzog (Musikgesellschaft Reichenburg); Gertrud

Küttel (Blasorchester Siebnen); Josef Flühler (Musikverein Wangen).

Kantonale Veteranen (25 Jahre):

Astrid Oeschger (Musikverein Harmonie Altendorf), Reto Landolt (Musikverein Galgenen), Simon Bachmann, Katja Greub und Andrea

Ledergerber (Harmonie Musikverein Lachen), Doris Schiesser und Erich Schmid (Musikgesellschaft Reichenburg), Lorenz Schnyder (Blasorchester Siebnen), Andrea Mächler (Feldmusik Vorderthal) Adrian Doswald und Pascal Fricker (Musikverein Verena Wollerau). (asz)

ANZEIGE

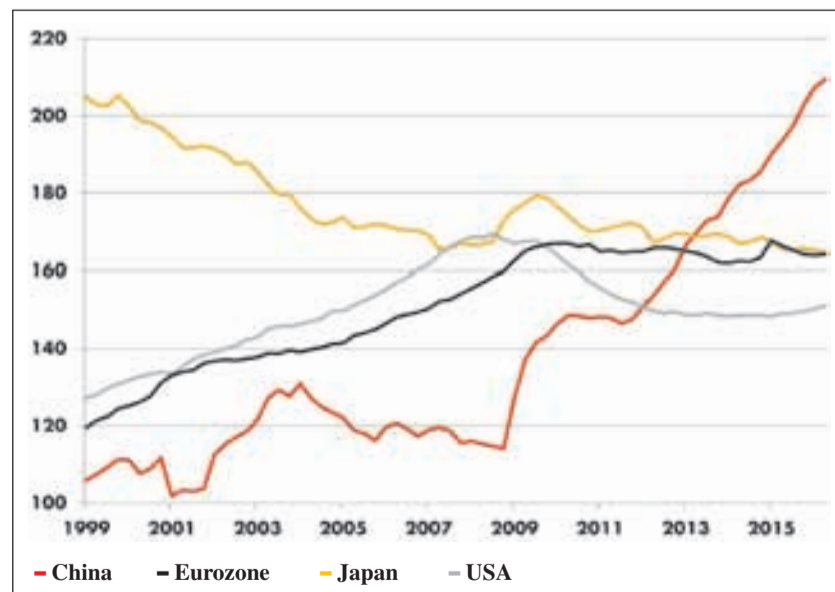
SZKB Standpunkt

AUF PUMP

Am World Economic Forum (WEF) hat sich Chinas Präsident Xi unter Anspielung auf die protektionistischen Tendenzen des neuen US-Präsidenten als Verfechter des Freihandels präsentiert. Mit dem Rückzug der USA aus dem transpazifischen Freihandelsabkommen TPP bietet sich China womöglich die Chance, das amerikanische Vakuum zu füllen. Dem kommt zunächst allerdings eher geopolitische Bedeutung zu, als dass es unmittelbar realwirtschaftliche Auswirkungen hätte.

Wie steht es um die wirtschaftliche Verfassung Chinas? 2016 lag das Wachstum bei 6,7% und damit (verdächtig) genau im Zielkorridor der Regierung von 6,5% bis 7%. Die offiziellen Angaben werden aber auch von alternativen Messmethoden (welche z. B. den Stromverbrauch oder die Frachtmengen heranziehen) bestätigt. Die Massnahmen, welche die Regierung ergriffen hat, stützen das Wachstum also nach wie vor. Die Kehrseite der Medaille: Es basiert zu einem grossen Teil auf Pump.

Verschuldungsgrad des Privatsektors – Chinas starker Anstieg (März 1999 bis Juni 2016, in % des BIP)



Die Staatsausgaben haben sich seit 2008 verdreifacht, wobei sich die Verschuldungsquote mit ca. 45% noch immer relativ bescheiden ausnimmt (Ja-

pan 229%, USA 104%, Eurozone 90%). Im Privatsektor, wo das Kreditwachstum die letzten Jahre über dem nominellen Wirtschaftswachstum lag,

nimmt China hingegen mit einer Verschuldungsquote von über 200% mittlerweile einen Spitzenplatz ein (Japan 165%, USA 151%, Eurozone 164%). Damit hat sich der Verschuldungsgrad seit der Finanzkrise fast verdoppelt, während er in vielen Industrieländern rückläufig ist. Da eine so markante Ausweitung des Kreditvolumens fast zwangsläufig mit einer Verschlechterung der Schuldnerqualität einhergeht, sind auch die faulen Kredite deutlich gestiegen. Das enorme Kreditwachstum widerspiegelt sich in einer Investitionsquote von 40% bis 50% des Bruttoinlandsprodukts. In den Industrieländern liegt diese meist bei lediglich rund 20%. China investiert auch deutlich mehr als andere Schwellenländer. Die Folge davon sind eine sinkende Kapazitätsauslastung, unrentable Betriebe, leere Strassen und Häuser.

Chinas Problem. Es sind die beschriebenen Ungleichgewichte, welche die Entwicklung langfristig belasten können. Die Situation ist nicht nachhaltig, sondern verstärkt im Gegenteil die Schiefelage. Die Rechnung kann auf Dauer nicht aufgehen.



Thomas Heller
Chief Investment Officer
Leiter Research

Chinas Regierung hat in der Vergangenheit mehrfach bewiesen, dass sie gewillt und in der Lage ist, das Land auf dem angepeilten Wachstumspfad zu halten. Wachstum ist unmittelbar nicht

Schwyzer Kantonalbank
Private Banking